

Drei Liebeslieder nach Texten von Christian Haller

Von Ruedi Debrunner

Mit einer Auswahl von Gedichten ging ich zu Christian Haller. Wir standen auf seiner Terrasse hoch über dem Rhein, die vor einigen Jahren, unterspült von der Strömung, ins Wasser gekippt war. Dort erlebte ich, wie die Flüchtigkeit der Strömungsbilder den Autor täglich begleiten – eine sichtbare Metapher für die Zerbrechlichkeit des Lebens.

Die ausgewählten Texte sind von einer schlichten Musikalität mit einer klaren Rhythmus- und Reimstruktur. Davon liess ich mich beim Komponieren tragen und achtete darauf, dass sie in den Liedern erhalten bleibt. So gestaltete ich die Gesangsstimme quasi als Chansons, ohne sie mit Details zu überfrachten, im Vertrauen auf die sprachliche Gestaltungskraft, die ich am Interpreten Tino Brütsch so schätze. Einen musikalischen Kommentar zu den Texten verarbeitete ich in der Klavierstimme. Darin spiegelt sich die Farbigkeit der poetischen Bilder wider (Morgenfrühe), darin brodelte das Pathos, welches – tief empfunden – gewissen Texten Christian Hallers so eigen ist (Neue Täuschung), darin findet sich die Haltlosigkeit, welche als Lebensgefühl vielen seiner Texte zugrunde liegt (Heute am Ufer).